



Prozess
War ein Einsatz in
Syrgenstein gerechtfertigt?
Seite 27

Dillingen

Tennis-Kreismeisterschaft
TC Lauingen ist der
erfolgreichste Verein
Seite 30



DIENSTAG, 24. JULI 2018 NR. 168

www.donau-zeitung.de

25

Großbrand richtet hohen Sachschaden an

Polizeireport Die Löscharbeiten an der Halle der Lauinger Recyclingfirma Stena dauern die ganze Nacht zum Montag hindurch an. Auch Feuerwehrleute rätseln, warum es derzeit im Landkreis Dillingen so oft brennt

VON BERTHOLD VEH UND
BENJAMIN REIF

Lauingen/Pfaffenhofen Martin Koller fällt das Reden am Montagvormittag etwas schwerer als sonst. Der Grund ist nachvollziehbar, denn der Kommandant der Lauinger Feuerwehr war mit vielen weiteren Helfern die ganze Nacht über im Lösch-einsatz. Am Sonntagabend gegen 17.30 Uhr ist eine Halle der Recyclingfirma Stena in der Wittislinger Straße aus bisher ungeklärter Ursache in Brand geraten. Eine dichte, schwarze Rauchsäule steht über der Albertus-Magnus-Stadt. Etwa 120 Kräfte der Feuerwehren Lauingen, Gundelfingen, Echenbrunn, Dillingen und der SDF-Werksfeuerwehr kämpfen gegen die Flammen. Unterstützung gibt es vom Technischen Hilfswerk, dem Bayerischen Roten Kreuz und der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung des Landkreises. „Der Einsatz ist kompliziert“, erklärt Koller. Denn den Feuerwehrmännern sei anfangs nicht klar gewesen, was in der brennenden Halle alles – von Kunststoffen über Quecksilber bis zum Heizöl – lagert. In zwei Löschabschnitten kämpfen die Helfer gegen die Flammen. Gegen 20 Uhr haben die Feuerwehren den Brand unter Kontrolle.

Die Löscharbeiten in der Recyclingfirma für Kühlgeräte dauern allerdings bis Montagvormittag. „Um zehn Uhr sind wir jetzt fertig geworden“, sagt Einsatzleiter Koller. Auch für die Bevölkerung gibt es Entwarnung. Die Polizei hatte die Bürger aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Beim Abbrennen der Kunststoffe waren giftige Dämpfe, unter anderem quecksilberhaltige Gase, freigesetzt worden. Der in unmittelbarer Nähe zum Brandort gelegene Lauinger Bahnhof wurde gesperrt. Züge hielten zunächst nicht mehr im Lauinger Bahnhof. Die Kriminalpolizeiinspektion Dillingen hat die Ermittlungen übernommen. Zur Brandursache selbst gab es auch am Montag noch keine Angaben. Der Sachschaden dürfte sich laut Polizei auf mindestens 500.000 Euro belaufen. Genaue Angaben könnten allerdings noch nicht gemacht werden. Menschen kamen bei dem Großbrand zum Glück nicht zu Schaden.

Im Buttenwiesener Ortsteil Pfaffenhofen wurden über 230 Einsatzkräfte der Feuerwehr am Freitagmorgen zu einem Großeinsatz gerufen. Die Produktionsstätten der Zimmerei Glatz standen gegen 4.45 Uhr schon so in Flammen, dass selbst die wenige Minuten nach Alarmierung eintreffende Feuerwehr nichts mehr für die Firma ausrichten konnte. Statt dessen konzentrierten sich die Einsatzkräfte auf die Wohnbebauung in nächster Um-



In Lauingen brannte am Sonntagabend eine Halle der Recyclingfirma Stena ab. Den Schaden gibt die Polizei mit mindestens einer halben Million Euro an. Etwa 120 Feuerwehrleute kämpften gegen die Flammen. Die Löscharbeiten waren erst am Montagvormittag beendet. Foto: Berthold VEH

gebung zur Firma – mit Erfolg, außer einem unbewohnten Schaden wurden alle weiteren Gebäude gerettet, Menschen kamen nicht zu Schaden.

Der Kommandant der Pfaffenhofener Wehr, Alexander Hefe, gibt sich nach dem erfolgreichen Einsatz

Der zweite Großbrand innerhalb von drei Tagen

bescheiden und verweist auf Glück. „Es war an diesem Morgen windstill. Wäre das anders gewesen, hätten die Flammen eher auf ein Wohnhaus übergreifen können.“ Außerdem habe die Augsburger Berufsfeuerwehr Pumpen bereitgestellt, ohne die eventuell das Spritz-

wasser für die Löschaktion knapp geworden wäre. Über die Ursache des Brandes hatte die Polizei bei Reaktionsabschluss noch keine sicheren Erkenntnisse.

Viele Menschen wundern sich indes, warum es im Landkreis Dillingen derzeit so oft brennt. Mit dem Feuer bei Stena in Lauingen und der Firma Glatz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, die Opfer der Flammen wurde, passierten zwei Großbrände innerhalb von drei Tagen in der Region. Und im Dillingener Recyclingbetrieb Fisel in der Nachtweide war es am Sonntagmorgen um 7 Uhr ebenfalls zu einem Brand gekommen. Dort hatte sich abgelagerter Abfall nach einer Mitteilung der Polizei selbst entzündet – es entstand weder Perso-

nen- noch Sachschaden. Kreisbrandrat Frank Schmidt wundert sich selbst über die Serie von Großbränden. Vor fast genau einem Jahr brannte das Dillingener Rathaus. Im März fing eine Fertigungshalle der Firma Roma Dämmsysteme in Buttenwiesen Feuer. Im April brannte die Asylunterkunft in Höchstädt nieder. Im Juni wurde schließlich eine Gerätehalle bei einer Biogasanlage in Deisenhofen ein Raub der Flammen. Und jetzt folgten gleich zwei Großbrände innerhalb von drei Tagen. Warum dies so ist, kann Kreisbrandrat Frank Schmidt nicht beantworten. „Wenn ich die Antwort wüsste, würde ich es abstellen“, sagt Schmidt. Es habe Jahre gegeben, als es im Landkreis Dillingen überhaupt nicht gebrannt

hat. Zuletzt habe es jetzt aber eine nicht erklärbare Häufung gegeben.

Mit der Hitze hat dies laut Schmidt nichts zu tun, obwohl die Gefahr von Flächenbränden im Sommer natürlich größer als im Winter sei und sich Material selbst entzünden könne. Wenn es zu brennen beginne und keine Brandstiftung vorliege, sei meist ein technischer Defekt die Ursache. Der Einsatz von elektrischen Maschinen nehme ständig zu. Dies sei im Übrigen auch die Ursache für viele Zimmerbrände, sagt Schmidt. Die Menge der elektrischen Geräte in Haushalten habe sich in den vergangenen 30 Jahren drastisch erhöht. Der Kreisbrandrat empfiehlt, die Geräte auszustecken, wenn man sie nicht braucht. »Kommentar

Kommentar



Einsatzkräfte leisten Großes

VON BERTHOLD VEH

Berthold.Veh@donau-zeitung.de

Es ist unglaublich, was Feuerwehrleute und andere Helfer in den vergangenen Monaten im Landkreis Dillingen leisten mussten. Am Freitagmorgen haben sich die Einsatzkräfte in Pfaffenhofen bis zur Erschöpfung selbst geschunden, um beim Brand der Zimmerei ein Übergreifen der Flammen auf den ganzen Ort zu verhindern. Dass dieses Unglück nicht zu einer unkontrollierbaren Katastrophe wurde, ist eine Großtat. Zwei Tage später folgte der nächste Großbrand in Lauingen mit einer Rauchsäule, die erneut in der ganzen Region zu sehen war. Und wieder leisteten die Helfer ganze Arbeit. Innerhalb weniger Minuten nach der Alarmierung war ein Großaufgebot an Einsatzkräften vor Ort. Wie in einem Uhrwerk griff ein Rädchen bei diesem Löschereinsatz ins andere. Und erneut verhinderten die Helfer einen weitaus größeren Schaden. Für einige Floriansjünger dauerte der Einsatz bis Montagmittag, ehe sie sich endlich schlafen legen konnten.

Das alles ist nicht selbstverständlich. Und deshalb gilt allen Beteiligten ein großer Dank – ebenso wie Arbeitgebern, die den Einsatz ihrer Beschäftigten bei der Feuerwehr mittragen. Es bleibt zu hoffen, dass die Serie von Großbränden im Landkreis Dillingen wieder abreißt.

Prozess um Nahwärme nicht vom Tisch

Berufung gegen Urteil eingelegt

Fristingen Der Prozess um die Nahwärme-Genossenschaft in Fristingen ist noch nicht vom Tisch. Nach Informationen unserer Redaktion hat die beteiligte Insolvenzverwaltung Berufung gegen das Urteil des Augsburger Landgerichtes eingelegt. Damit liegt die Sache nun beim Oberlandesgericht München. Für die fünf ehemaligen Vorstände und Aufsichtsräte der Nahwärme-Genossenschaft könnte die Angelegenheit damit von vorne losgehen.

Innen wurde vorgeworfen, durch ihr Verhalten der Genossenschaft Schaden zugefügt zu haben. Im Raum stand eine Forderung der Insolvenzverwalterin von 300.000 Euro. Im Falle einer Verurteilung hätten die ehrenamtlich tätigen Männer den Betrag aus der eigenen Tasche aufbringen müssen. Das Augsburger Landgericht hat Mitte Juni die Klage abgewiesen, es konnte keine Schuld der Angeklagten feststellen. Nun muss das Oberlandesgericht prüfen, ob es zu einer Berufungsverhandlung kommt. (ands)

Kontakt

Donau-Zeitung
Große Allee 47, 89 407 Dillingen
Telefon: (09071) 7949-10
Telefax: (09071) 7949-70
Anzeigen-Service:
Telefon: (09071) 7949-50
Telefax: (09071) 7949-60
Abo-Service:
Telefon: (09071) 7949-90
E-Mail: redaktion@donau-zeitung.de
Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (0821) 777-2033
Bayern, Politik: (0821) 777-2054
Sport: (0821) 777-2140

Termin

LANDKREIS

Waldbegänge zum Thema Eschentriebsterben

Die Forstbetriebsgemeinschaft Dillingen veranstaltet Schulungen zum Thema „Eschentriebsterben“. Thematisiert werden Handlungsempfehlungen, Symptome, Vermarktung und Fördermöglichkeiten. Treffpunkt ist am Mittwoch, 25. Juli, um 18.30 Uhr in Fristingen am Radweg (Ortsanfang von Dillingen kommend) und am Freitag, 27. Juli, um 14 Uhr in Lutzlingen (Ortsausfahrt Nord Richtung Unterliezheim). Alle Interessenten sind willkommen. Rückfragen unter 09071/790540. (pm)

Hitzewelle: Vor allem Männer leiden

Wetter Die Hundstage beginnen mit einem heißen Start. Tipps vom Dillingener Gesundheitsamt

Landkreis Am Montag haben die sogenannten Hundstage begonnen. Während in diesen Tagen die Temperaturen wieder steigen, werden Erinnerungen an die Hitzeperioden im Jahr 2015 wach: Dieser drittwärmste Sommer aller Zeiten mit Rekordwerten um die 40 Grad Celsius blieb für viele Deutsche nicht ohne gesundheitliche Folgen. Nach internen Auswertungen der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) mussten seinerzeit doppelt so viele Menschen als im Vorjahr wegen eines Sonnenbrandes, Sonnenstichs oder Hitzeschlags ärztlich behandelt

werden. Allein über 2200 KKH-Versicherte suchten als Folge der hohen Temperaturen in den Monaten Juli und August 2015 einen Arzt auf. Vor allem Männern schienen die Hitze schaffen zu machen: Die Kasse registrierte im Monat Juli fast dreimal so viele männliche Betroffene mit der Diagnose Hitzeschlag und Sonnenstich als 2014.

Dr. Uta-Maria Kastner vom Dillingener Landratsamt gibt konkrete Tipps für die nächsten heißen Tage: **● Viel trinken:** Am besten eignen sich lauwarme Kräutertees oder andere lauwarme Getränke wie unge-

süßte Saftschorlen, um den Flüssigkeitsverlust durch das Schwitzen wieder aufzufüllen. Alkoholische Getränke sollten vermieden werden, da Alkohol bei Hitze schneller und intensiver wirkt.

● **Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden:** Wenn möglich, immer im Schatten aufhalten und mittags drinnen bleiben.

● **Richtig lüften:** An heißen Sommertagen am besten nur frühmorgens oder spätabends lüften. Tagsüber Rollläden runter.

● **Die richtige Kleidung tragen:** Es täusche, dass kürzere Kleidung

hilft. Luftige Blusen und Hemden aus natürlichen Materialien wie Baumwolle oder Leinen helfen, den Arbeitstag angenehm zu überstehen, und mit langen Ärmeln und Hosenbeinen dient die Kleidung auch als Sonnenschutz.

● **Sonnencreme:** Im Gesicht sollte der Lichtschutzfaktor bei 50 liegen, sonst bei 30.

● **Mückenschutz:** Bei Bedarf auf unbedeckte Stellen sprühen aber keinesfalls ins Gesicht.

● **Körperliche Anstrengungen und kräftezehrenden Sport:** auf ein Minimum reduzieren. (corh mit pm)